



Dr. Bernhard  
Olpen



Matthias  
Wolff

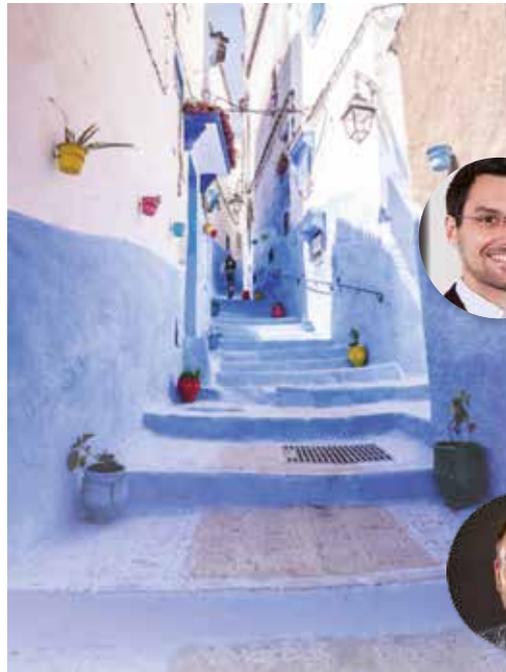
# 1. Theologischer Studientag des BFP

**Was ist unveränderliche Kernbotschaft der Heiligen Schrift, also Gottes Wort an uns? Und was könnte und muss sogar neu interpretiert werden, weil sich die Zeiten geändert haben?**

„Der Kampf um die Deutung der Schrift ist inzwischen auch im sogenannten bibeltreuen Lager angekommen. Angesichts der fundamentalen gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen der Postmoderne ist die christliche Gemeinde in der westlichen Welt tief verunsichert“, schreibt **Dr. Bernhard Olpen** in seiner Einladung zum 1. Theologischen Studientag des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP).

**Und weiter erläutert Olpen, Leiter des Theologischen Ausschusses des BFP:**

„Dieser Studientag stellt die theologische Standortbestimmung zur Schrift vor, wie sie das Präsidium des BFP vertritt und wendet es exemplarisch auf eine konkrete und relevante Lehrfrage des gemeindlichen Alltags an. Theologischer Ausschuss (TA), Theologisches Seminar BERÖA und das Forum Theologie & Gemeinde (FThG) richten diesen Studientag gemeinsam aus und wollen die theologische Kompetenz von Leitern stärken.“



Marcel  
Locher



Johannes  
Schneider



Christian  
Knorr



Mark  
Schröder

Die „konkrete und relevante Lehrfrage“ lautete: „**Wohin mit dem Sex?**“ Unter diesem provokanten Titel fand also im März 2019 der Studientag in Erzhausen mit einer erstaunlich hohen Beteiligung statt. Dabei ging es nicht ausschließlich, nicht einmal primär um Sexualität im Allgemeinen, auch nicht um Homosexualität im Speziellen oder um Segnung oder gar Trauung gleichgeschlechtlicher Paare. All diese Themen wurden zwar angesprochen und auch diskutiert, doch die Zielsetzung war

weiter gefasst.

Das kam in Dr. Olpens kirchenhistorischem Einleitungsreferat sehr deutlich zum Ausdruck. Angefangen beim Ringen um den Kanon der Schrift, den Methodestreit, die Entwicklung des 4-fachen Schriftsinns, die Reduktion der reformatorischen Auslegung auf den einfachen Schriftsinn und Luthers christologisches Schriftverständnis bis hin zu den Einflüssen der sog. Aufklärung, die u.a. in der historisch-kritischen Methode und in Bultmanns Entmythologisie-

rung ihren Niederschlag findet.

Auch der zweite Referent, **Pastor Matthias Wolff** begann mit seinem interessanten Referat „**Sacra scriptura sui ipsius interpres** (Die Schrift legt sich selbst aus) – Auf dem Weg zu einer biblischen Hermeneutik“ sehr allgemein, spitzte es dann aber, wie schon sein Vorredner, auf die Sexualethik zu.

Ein dritter Hauptvortrag ging dann direkt in medias res: „**Gott als Spaßbremse: Kein Sex vor der Ehe** – Sexualethik im Lichte einer biblischen Hermeneutik“, gehalten von dem stellvertretenden Direktor des Theologischen Seminars in Erzhausen, **Marcel Locher**. Wertvoll war auch die von Seminarektor **Johannes Schneider** moderierte Podiumsdiskussion sowie die Beiträge aus der Gemeindepraxis von **Christian Knorr** (Christus Gemeinde Wuppertal) und **Mark Schröder** (Elim, Leipzig).

Alle Vorträge einschließlich der beiden letztgenannten sind inzwischen als Paperback erschienen unter dem Titel „Schriftverständnis und die Folgen für die Lebensführung“ (THEOLOGIE HEUTE, Pfingstkirchliche Beiträge zur Theologie, Bd. 1, Erzhausen 2019, 101 Seiten, ISBN-Nr. 978-3-942001-90-8).

